

die Augen sehen! Es sind die Hunderttausende Kommunisten, die die Partei ausmachen! Hier liegt die eigentliche Kraft der Partei. Sie befinden über die Führung, die sie sich wählen. Die ersten Schritte sind getan, damit die Partei aus der entstandenen Lage gestärkt hervorgehen kann. Bis es soweit ist, haben wir jedoch viel zu tun.

Ein Beispiel: Wenige Stunden vor der Protestdemonstration auf dem Berliner Alexanderplatz am letzten Sonnabend kam ein Genosse zu mir, um mir zu sagen, er werde als Kommunist »selbstverständlich nicht hingehen«. Kurz danach wandte sich ein anderes Mitglied der Partei mit der Erklärung an mich, »als Kommunist selbstverständlich zum Alex zu gehen«. Genossen, dies ist nicht nur eine unerträgliche, dies ist eine unhaltbare Situation in unserer Partei. Wenn wir diesen Zustand nicht sofort überwinden, dann werden wir nicht nur nicht mehr gefragt, sondern nicht einmal mehr gehört in unserem Lande. Die Kommunisten unseres Landes müssen eine klare Vorstellung haben, wofür sie kämpfen! Diese Vorstellung zu erarbeiten ist die Kernaufgabe unserer Tagung. Ich übersehe nicht, daß Hunderttausende Kommunisten nicht nur Schmerz empfinden, sondern seit Monaten und Jahren gründlich über die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR nachdenken und Vorschläge machen, in den letzten Tagen nun auch auf der Straße. Sie verdienen *unser* Vertrauen und unseren Dank.

Jeder von uns in unserer Partei fragt sich: Wie ist es zu dieser Situation gekommen, wo liegen die Ursachen? Ich bin davon überzeugt, der erste Schritt zur Erkenntnis ist völlige Klarheit über die Situation selbst, in der wir uns befinden. Genosse Egon Krenz hat dazu gesprochen. Nicht der Klassengegner ist die Hauptursache, so gefährlich er auch sein mag und so wachsam wir auch sein müssen. Und die Lösung kann und darf nicht darin bestehen, uns diesem Gegner - für wieviel Geld auch immer - zu verkaufen.

Es handelt sich um eine politische Krise unserer Gesellschaft, die ihre wesentliche Ursache in einer Krise vor allem der Führung der Partei der Arbeiterklasse hat. Es ist sehr schmerzhaft auszusprechen, aber die Parteiführung hat ihre Führungsrolle nicht in ausreichendem Maße wahrgenommen. Vor allem hat sie den theoretischen Vorlauf nicht entwickelt, der notwendig gewesen wäre, um die *objektive* Notwendigkeit der Wende zu einem erneuerten, aufgeklärten Sozialismus rechtzeitig zu erkennen. Und das in einer Zeit, da die Widersprüche in anderen sozialistischen Ländern bereits seit Jahren zum Ausbruch kamen.

Wir brauchen völlige Klarheit darüber, daß wir uns in einer revolutionären Aufbruchstimmung unseres Volkes befinden, in einer revolutionären Situation im wahrsten Leninschen Sinne. Die Werktätigen, die Arbeiter